

LB AfDerPEGIDAner

Ich habe kürzlich ein Gedicht an meist Tübinger Freunde und Bekannte verbreitet.

**Vorbild Holocaust**

Die Zeiten ändern sich.

Statt züchtig geflochtener Zöpfe

Oben ohne am Strand.

Statt Uniform und Dirndl

dreister Minirock.

Statt Juda verrecke

im KZ

Muslim verrecke

im Mittelmeer

oder am Stacheldrahtzaun.

Die Zeiten ändern sich.

Ein bischen.

Deutsche eigentlich nicht.

Vorbild für Europa?

Darauf kündigten mehrere mir die Freundschaft auf. Ich war bisher nicht davon ausgegangen, dass unter meinen Freunden und Bekannten auch solche sind, die ich seit einiger Zeit AfDerPEGIDAner nenne. Sie scheinen auch nicht zu wissen, dass sie in ihrer Flüchtlingsfeindlichkeit wissenschaftlich zu den Kulturfaschisten zu rechnen sind, die ihren Nationalismus weniger wie die Rassefaschisten an Blut und Hautfarbe festmachen als an der Kultur. Deutsche Kultur war noch vor 70 Jahren mittelalterlicher als irgendwo das Mittelalter vor 700 Jahren. Wir beginnen gerade, uns von dieser deutschen Kultur zu erholen. Wir

entdecken gerade, was die auch von den Kulturfaschisten seinerzeit bekämpften Juden beitrugen zu dem, was positiv war an der deutschen Kultur. Kulturinzucht war wie in der wilhelminischen Ära eine Zeit der Epigonen. Die heftig bekämpften Neuerungen des Jugendstils verdankten sich zentral der Begegnung mit fremden Kulturen. Schon im Mittelalter verdankte die europäische Kultur nicht nur im Bereich Mathematik wesentliche Impulse der arabischen Kultur. Und dann lasst Ihr Euch abermals aus lauter eingebildeter Überfremdungsangst wieder in die Arme dieser ewiggestrigen Kulturfaschisten treiben. Die gegenwärtige Flüchtlingswelle, die nicht nur durch den Waffenexport aus Deutschland mitverursacht wurde, auch der Kulturexport spielt eine nicht gering zu schätzende Rolle, ist kaum etwas anderes als ein Unterbringungsproblem. Und solche Probleme verschlimmert man nur durch Überfremdungsängste.

P.S. Kein Protest war übrigens seinerzeit zu verzeichnen gegenüber den vielen Flüchtlingen, die nach dem 2. Weltkrieg aus den von den Nazis besetzten Gebieten flohen, nicht nur Kollaborateure, sondern auch überzeugte Nazis. In ihrer Heimat wurden sie verfolgt und manchmal zum Tode verurteilt. Im Gegenteil: Deutschland brachte alsbald ein Gesetz über die parlamentarischen Hürden, nach dem diese Flüchtlinge nicht ausgeliefert werden durften. Den meisten wurde sogar nie ein Haar gekrümmt.